

Schulinterner Lehrplan – Sekundarstufe I G9

Praktische Philosophie

(Stand: 02. November 2019)

Inhalt

0 Vorbemerkungen.....	.....
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	.....
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	.....
2.1 Übersicht.....	.....
2.2 Unterrichtsvorhaben.....	.....
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	.....
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung.....	.....
2.5 Lehr- und Lernmittel.....	.....
3 Entscheidungen zu fach- / unterrichtsübergreifenden Fragen.....	.....
4 Qualitätssicherung und Evaluation.....	.....

0. Vorbemerkungen

Grundlagen

Der schulinterne Lehrplan legt die Unterrichtsvorgaben des Burggymnasiums auf Grundlage

- des schulformübergreifenden Kernlehrplans (1. Auflage 2008)
- des Schulprogramms und fachübergreifender Curricula und Konzepte (dazu gehören das Berufsorientierungscurriculum, Hausaufgabenkonzept, ...) des Burggymnasiums, sowie
- der Beschlüsse der Fachkonferenz

fest. Dabei soll der notwendige pädagogischer Gestaltungsspielraum erhalten bleiben.

Inkraftsetzung

Schuljahr Gültigkeit des Lehrplans

2019/2020 5-6

2020/2021 5-7

2021/2022 5-8

2022/2023 5-9

2023/2024 5-10

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachgruppe Praktische Philosophie

Die Fachgruppe Praktische Philosophie besteht zurzeit aus 5 KollegInnen und 2 ReferendarInnen. In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe das Ziel, SchülerInnen darin zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen Aufgaben sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien.

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle. Ausgehend von diesen Fragestellungen steht die Ausbildung eines ästhetisch-kulturellen Bewusstseins im Vordergrund. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Philosophieunterrichts. Toleranz in politischen, religiösen, kulturellen oder auch ästhetischen Bereichen ist nur möglich, wenn das Verständnis für unterschiedliche Positionen im Bereich der Weltanschauung, der Religion oder auch der Kultur geweckt wird.

Leitbild der Schule

Das Burggymnasium ist ein dreizügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganztagsunterricht mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem zurzeit ca. 700 Schülerinnen und Schüler von ca. 52 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt im Zentrum der Großstadt Essen (etwa 590.000 Einwohner). Durch die Innenstadtlage ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten der Kooperation, wie zum Beispiel die Kooperationsvereinbarungen mit dem Haus der Essener Geschichte, dem Konfuzius-Institut sowie der Stadtbibliothek. Die Schule wird sowohl von Schülerinnen und Schülern aus dem unmittelbaren Wohnumfeld der Schule als auch aus innenstadtfremden Stadtteilen besucht.

Das besondere Profil des Burggymnasiums (Bläserklasse, Lateinisch ab Jahrgangsstufe 5, Chinesisch ab Jahrgangsstufe 10) sorgt dafür, dass auch Schülerinnen und Schüler aus umliegenden Kommunen das Burggymnasium besuchen. Über 40 % der Schülerinnen und Schüler haben - unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit - einen Migrationshintergrund. Neben den Regelklassen bestehen am Burggymnasium zwei Seiteneinsteigerklassen mit jeweils ca. 20 Schülerinnen und Schülern. Internationalität und Sprachvielfalt prägen das Schulleben am Burggymnasium wesentlich. Ausgehend von einer langjährigen Tradition liegt ein Schwerpunkt des Burggymnasiums auf dem Erlernen von Sprachen. Für einen Großteil der Schülerinnen und Schüler des Burggymnasiums ist Deutsch die Zweitsprache. Vor diesem Hintergrund stellt sich der Schule verstärkt die Aufgabe, unter Maßgabe der Wertschätzung von natürlicher Mehrsprachigkeit Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen zu einer vertieften Sprachkompetenz der Zweitsprache Deutsch zu verhelfen.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten verschiedener Fächer hergestellt. Außerdem wird das fächerübergreifende Konzept für Hausaufgaben und Lernzeiten weiterentwickelt.

Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote

Das Burggymnasium ist eine Schule mit langer Tradition und dem Anspruch, Verantwortung für Gegenwart und Zukunft zu übernehmen. Das Schulprogramm formuliert daher folgende Leitziele für unsere pädagogische Arbeit:

- Erziehung zu Demokratiefähigkeit und zu kulturellem Interesse
- Erziehung zur sozialen und ökologischen Verantwortung
- Stärkung der Persönlichkeit zur Festigung einer zufriedenstellenden Lebensplanung
- Individuelle Förderung nach Talent und Neigung
- Begabtenförderung

Standards zum Lehren und Lernen

Der Unterricht am Burggymnasium soll geprägt sein von

- freundlichem und respektvollem Umgang miteinander, sowie einer positiven und motivierenden Atmosphäre in einer anregenden Lernumgebung,
- Transparenz durch die Orientierung an in gemeinsamen Standards formulierten Kompetenzerwartungen und gleichzeitig von Schülerorientierung durch die didaktische und methodische Passung an die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler,
- Handlungs- und Problemorientierung mit der Möglichkeit zu selbstgesteuertem Lernen und individuellen Lernwegen unter besonderer Berücksichtigung der Heterogenität und
- der durch Rituale und etablierten Methoden effektiven Nutzung der Lernzeit und praktischen Umsetzung verschiedener Arbeitsformen und Medien.

Ressourcen

Die Schule verfügt über einen Computerraum (inklusive fest installiertem Beamer) mit 24 Endgeräten. Zudem stehen der Fachgruppe 25 Laptops, Beamer, Drucker, eine fachbezogene Materialsammlung zur Verfügung. Es ist ständiges Ziel der Fachgruppe die Material- und Medienausstattung zu erweitern.

Studentafel

Gemäß Schulkonferenzbeschluss gilt für das Fach Praktische Philosophie die folgende Studentafel.

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10
Wochenstunden	2	2	2	2	2	2

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die nachfolgenden Unterrichtsvorgaben bilden die gemeinsame Planungsgrundlage des Fachunterrichts. Die Übersicht gibt eine Orientierung über die für die einzelnen Jahrgangsstufen vorgesehenen Unterrichtsvorhaben. Die Unterrichtsvorhaben selbst beinhalten Vorgaben zu den inhaltlichen Schwerpunkten und Kompetenzbereichen des Kernlehrplans und weiteren fachbezogenen Absprachen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße. Insgesamt ist der schulinterne Lehrplan so gestaltet, dass er Spielraum für Wiederholungen, Vertiefungen und eine Auseinandersetzung mit besonderen Interessen von SchülerInnen und aktuellen Themen lässt. Abweichungen sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraums der Lehrkräfte möglich, solange alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Übersicht

Jahrgangsstufe 5

Zeitraum Unterrichtsvorhaben

- 1. Halbjahr Mein neues Leben
- 1. Halbjahr Konflikte gehören dazu
- 2. Halbjahr Ist Lügen immer falsch?
- 2. Halbjahr Reicht es aus?

Jahrgangsstufe 6

Zeitraum Unterrichtsvorhaben

- 1. Halbjahr Mensch und Tier
- 1. Halbjahr Was ist schön?
- 2. Halbjahr Woran glaubst du?
- 2. Halbjahr Projektarbeit

Jahrgangsstufe 7

Zeitraum Unterrichtsvorhaben

- 1. Halbjahr Mit Herz und Kopf
- 1. Halbjahr Zusammen leben
- 2. Halbjahr Gewalt im Netz
- 2. Halbjahr Chancen für eine gerechte Welt

Jahrgangsstufe 8

Zeitraum Unterrichtsvorhaben

- 1. Halbjahr Kulturwesen Mensch
- 1. Halbjahr Was ist wirklich wahr?
- 2. Halbjahr Ethik der Weltreligionen
- 2. Halbjahr Projektarbeit

Jahrgangsstufe 9

Zeitraum Unterrichtsvorhaben

- 1. Halbjahr Frei? - Bestimmt!
- 1. Halbjahr Rollenspiele(r) ...
- 2. Halbjahr Woher weißt du, was du weißt?
- 2. Halbjahr Die letzte Reise

Jahrgangsstufe 10

Zeitraum Unterrichtsvorhaben

- 1. Halbjahr Gewissen und Verantwortung
- 1. Halbjahr Arbeitest du noch oder lebst du schon?
- 2. Halbjahr Dürfen wir alles was wir können?
- 2. Halbjahr Projektarbeit

2.2 Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 1: Mein neues Leben – Sich in andere hineinversetzen

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 1: Die Frage nach dem Selbst: Mein neues Leben (Sich in andere hineinversetzen)

Übergeordnete Kompetenz:

Empathiefähigkeit entwickeln und stärken.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich bspw. in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander
- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit
- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen

Soziale Kompetenz:

- erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes
- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen
- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar

Methodenkompetenz:

- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension

Sachkompetenz:

- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Mein Comic-Tagebuch führen

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Auseinandersetzung mit eigenen Stärken und Schwächen (Bezug: Potenzialanalyse).

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 2: Konflikte lösen - Konflikte lösen

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 2: Die Frage nach dem Anderen: Konflikte gehören dazu (Konflikte lösen)

Übergeordnete Kompetenz:

Mit Konflikten und Dissens angemessen umgehen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie

Soziale Kompetenz:

- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein

Methodenkompetenz:

- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander
- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt

Sachkompetenz:

- schreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Eine Spielszene entwerfen

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Ausbildung von Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Konfliktmanagement, Kooperation und Kommunikation etc.

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 3: Ist Lügen immer falsch? – Moralische Entscheidungen treffen

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 3: Die Frage nach dem guten Handeln: Ist Lügen immer falsch? (Moralische Entscheidungen treffen)

Übergeordnete Kompetenz:

Grundprobleme moralischen Handelns erkennen und erörtern.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich bspw. in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander
- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit
- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen

Soziale Kompetenz:

- erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes
- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen
- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar

Methodenkompetenz:

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her

Sachkompetenz:

- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Eine Sammlung von Lösungen für Zwickmühlen erstellen

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 4: Reicht es aus? – Etwas aus dem Blickwinkel des Anderen betrachten

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft: Reicht es aus? (Etwas aus dem Blickwinkel des Anderen betrachten)

Übergeordnete Kompetenz:

Soziale Verantwortung übernehmen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich bspw. in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander
- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit
- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen

Soziale Kompetenz:

- erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese

Methodenkompetenz:

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt
- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension
- begründen Meinungen und Urteil
- üben kontrafaktisches Denken ein

Sachkompetenz:

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Die Methode „Einen Schritt voraus sein“ anwenden

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Über Fallbeispiele wird Armut in jeweiligen Lebensumständen, Ursachen von Armut und die Ungleiche Verteilung von Gütern erschlossen.

Beitrag zur Verbraucherbildung:

Allgemeiner Konsum, Finanzen, Leben, Wohnen, Mobilität

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1: Mensch und Tier: Problematische Situationen erkennen und beurteilen

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik: Mensch und Tier (Problematische Situationen erkennen und beurteilen)

Übergeordnete Kompetenz:

Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur reflektieren.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- vertreten in Gesprächen eigen Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit

Methodenkompetenz:

- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge dar

Sachkompetenz:

- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Ein Soapboxing vorbereiten und durchführen

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Berufsfeld Zoo (Tierpfleger, Futtermeister, Tierarzt, etc.) kennenlernen. Zoos im Wandel.

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 2: Was ist schön? – Ein Thema reflektieren

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien: Was ist schön (Ein Thema reflektieren)

Übergeordnete Kompetenz:

Selbstvertrauen und Ich-Stärke ausbilden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie

Soziale Kompetenz:

- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
- unterscheiden verschiedenen Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar

Methodenkompetenz:

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt
- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her

Sachkompetenz:

- beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Die Spot-on-Methode anwenden

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Selbstreflexion und Selbstdarstellung.

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 3: Woran glaubst du? – Eigene und fremde Kulturen erkunden und vergleichen

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn: Woran glaubst du? (Eigene und fremde Kulturen erkunden und vergleichen)

Übergeordnete Kompetenz:

Die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das interkulturelle Zusammen beurteilen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Soziale Kompetenz:

- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen

Methodenkompetenz:

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt

Sachkompetenz:

- erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie
- beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Ein Religionsspiel entwerfen und vorstellen

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 4: Projekt: Jugendliteratur im Philosophieunterricht

Kinder und Jugendliche zum Lesen zu motivieren, sie beim Lesenlernen zu unterstützen und dabei zu begleiten, ein angemessenes Lesetempo und Leseverständnis zu entwickeln, das sind die vorrangigen Aufgaben der Schule.

Im Zuge der Propädeutik für die intensiven Lektüren in der Oberstufe soll im Fach Praktische Philosophie ab der Jahrgangsstufe 6 pro Doppeljahrgang eine Ganzschrift gelesen werden. Diese Ganzschrift deckt einen der sieben bereits behandelten Fragenkreise ab.

Die Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung variieren somit durch die vom Lehrenden gewählte Literatur.

Eine mögliche Liste an zu lesender Literatur, welche die Fragenkreise abdeckt:

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

- Henning Mankell: *Der Hund, der unterwegs zu einem Stern war*
- Henning Mankell: *Der Junge, der im Schnee lief*

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

- Amelie Fried und Peter Probst: *Taco und Kaninchen – Hilfe für Ali*

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

- Christopher Paolini: *Eragon – Das Vermächtnis der Drachenreiter*

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

- Nikolaus Piper: *Felix und das liebe Geld*

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

- Anna Swell: *Black Beauty*

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

- *Little Miss Sunshine* (Film)

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

- Jostein Gaarder: *Hallo, ist da jemand?*
- Anton Kolnberger: *Auf unbekanntem Stern*
- Anita von Saan: *Astro Girls!*

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 1: Mit Herz und Kopf: Begriffe untersuchen und verwenden

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 1: Die Frage nach dem Selbst: Gefühl und Verstand: Mit Herz und Kopf (Begriffe untersuchen und verwenden)

Übergeordnete Kompetenz:

Sprache verstehen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen
- setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander
- beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie

Methodenkompetenz:

- bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her
- beschreiben differenziert ihr Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung
- führen eine Diskussion zu einem philosophischen Thema

Sachkompetenz:

- vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Meinung

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Ein Lernplakat gestalten

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Selbstreflexion und Selbstdarstellung.

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 2: Zusammen leben – Einander begegnen: Eigenes, Fremdes und Gemeinsames entdecken

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 2: Die Frage nach dem Anderen: Zusammen leben – Einander begegnen (Eigenes, Fremdes und Gemeinsames entdecken)

Übergeordnete Kompetenz:

Interkulturelle Kompetenz entwickeln.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen
- beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie

Methodenkompetenz:

- beschreiben differenziert ihr Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung

Sachkompetenz:

- vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Meinung
- erkennen die Abhängigkeit von Voraussetzungen und Perspektiven
- beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme

Soziale Kompetenz:

- lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer Einstellungen
- prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierung, respektieren und tolerieren sie

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Eine Kulturtasche packen

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Selbstreflexion und Selbstdarstellung.

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 3: Gewalt im Netz: Mediale Gewalt analysieren

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 3: Die Frage nach dem guten Handeln: Gewalt im Netz (Mediale Gewalt analysieren)

Übergeordnete Kompetenz:

Modelle zur gewaltfreien Konfliktlösung entwickeln.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen
- beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie
- erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung
- untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst

Methodenkompetenz:

- erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt

Sachkompetenz:

- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um

Soziale Kompetenz:

- erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer
- nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie
- lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Ein Aufklärungskonzept entwickeln

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Ausbildung von Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Konfliktmanagement, Kooperation und Kommunikation etc.

Selbstreflexion zur Ausbildung von Werten

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 4: Chancen für eine gerechte Welt: Ein Thema adressatenbezogen präsentieren

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 4: Die Frage nach Recht, Staat, Wirtschaft: Chancen für eine gerechte Welt (Ein Thema adressatenbezogen präsentieren)

Übergeordnete Kompetenz:

Inhalte adressatenbezogen darstellen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen
- setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander, stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese

Methodenkompetenz:

- beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung
- bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her
- formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente
- verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema

Sachkompetenz:

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten
- vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position

Soziale Kompetenz:

- lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein
- planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Als Gruppe ein Thema präsentieren

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Ausbildung von Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Konfliktmanagement, Kooperation und Kommunikation etc.

Selbstreflexion zur Ausbildung von Werten

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 1: Kulturwesen Mensch: Informationen vergleichen und auswerten

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik: Kulturwesen Mensch (Informationen vergleichen und auswerten)

Übergeordnete Kompetenz:

Interdisziplinäre Kompetenz entwickeln.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen
- untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst
- beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie

Methodenkompetenz:

- führen einfache Gedankenexperimente durch
- führen eine Diskussion zu einem philosophischen Thema

Sachkompetenz:

- erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven

Soziale Kompetenz:

- prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierung, respektieren und tolerieren sie
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Einen Steckbrief zur Spezies Mensch gestalten

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Selbstreflexion und Selbstdarstellung.

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 2: Was ist wirklich wahr? Die eigene Wahrnehmung überprüfen

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit, Medien: Was ist wirklich wahr? (Die eigene Wahrnehmung überprüfen)

Übergeordnete Kompetenz:

Wahrnehmen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen
- beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie
- untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst

Methodenkompetenz:

- erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt
- bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema
- führen einfache Gedankenexperimente durch

Sachkompetenz:

- erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven
- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten

Soziale Kompetenz:

- lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein
- erarbeiten sachbezogene Kompromisse
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Ein Briefbuch führen

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Ausbildung von Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Konfliktmanagement, Kooperation und Kommunikation etc.

Selbstreflexion zur Ausbildung von Werten

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 3: Ethik der Weltreligionen: Die Perspektive einer Gruppe einnehmen

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft, Sinn: Ethik der Weltreligionen (Die Perspektive einer Gruppe einnehmen)

Übergeordnete Kompetenz:

Perspektiven anderer übernehmen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie

Methodenkompetenz:

- setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema

Sachkompetenz:

- vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position
- erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven
- nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene
- beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme

Soziale Kompetenz:

- lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein
- prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Rätselfragen zu Religionen lösen

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Ausbildung von Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Konfliktmanagement, Kooperation und Kommunikation etc.

Selbstreflexion zur Ausbildung von Werten

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 4: Projekt: Jugendliteratur im Philosophieunterricht

Kinder und Jugendliche zum Lesen zu motivieren, sie beim Lesenlernen zu unterstützen und dabei zu begleiten, ein angemessenes Lesetempo und Leseverständnis zu entwickeln, das sind die vorrangigen Aufgaben der Schule.

Im Zuge der Propädeutik für die intensiven Lektüren in der Oberstufe soll im Fach Praktische Philosophie ab der Jahrgangsstufe 6 pro Doppeljahrgang eine Ganzschrift gelesen werden. Diese Ganzschrift deckt einen der sieben bereits behandelten Fragenkreise ab.

Die Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung variieren somit durch die vom Lehrenden gewählte Literatur.

Eine mögliche Liste an zu lesender Literatur, welche die Fragenkreise abdeckt:

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

- Andreas Steinhöfel: *Die Mitte der Welt*

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

- Benjamin Lebert: *Crazy*

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

- William Golding: *Herr der Fliegen*

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

- William Golding: *Herr der Fliegen*
- Bertolt Brecht: *Der gute Mensch von Sezuan*

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

- Charlotte Kerner: *Blueprint*

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

- John Luther Novak, David Cronenberg: *eXistenZ (Das Buch zum Film)*

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

- Irina Korschunow: *Die Sache mit Christoph*
- Richard Matheson: *Das Ende ist nur der Anfang*

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 1: Frei? - Bestimmt! Sprache philosophisch differenziert verwenden

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 1: Die Frage nach dem Selbst: Frei? - Bestimmt! (Sprache philosophisch differenziert verwenden)

Übergeordnete Kompetenz:

Sprache analysieren und verwenden.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung

Methodenkompetenz:

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar

Sachkompetenz:

- erfassen gesellschaftliche Probleme an ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an

Soziale Kompetenz:

- formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden dieses Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an
- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Ein Glossar für Freiheitsbegriffe erstellen

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Selbstreflexion und Selbstdarstellung.

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 2: Rollenspiele(r) ... Empathie entwickeln

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 2: Die Frage nach dem Anderen: Rollenspiele(r) ... (Empathie entwickeln)

Übergeordnete Kompetenz:

Empathie entwickeln.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
- entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
- reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar

Methodenkompetenz:

- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar

Sachkompetenz:

- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen

Soziale Kompetenz:

- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Innere Monologe verfassen

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Ausbildung von Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Konfliktmanagement, Kooperation und Kommunikation etc.

Selbstreflexion zur Ausbildung von Werten

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 3: Woher weißt du, was du weißt? Wahrnehmung einordnen und reflektieren

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit, Medien: Woher weißt du, was du weißt? (Wahrnehmung einordnen und reflektieren)

Übergeordnete Kompetenz:

Wahrnehmungsprozesse reflektieren.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen

Methodenkompetenz:

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
- legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar

Sachkompetenz:

- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu

Soziale Kompetenz:

- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Gedankenexperimente auswerten

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Ausbildung von Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Konfliktmanagement, Kooperation und Kommunikation etc.

Selbstreflexion zur Ausbildung von Werten

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 4: Die letzte Reise: Ethisch-philosophische Fragen diskutieren

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft, Sinn: Die letzte Reise (Ethisch-philosophische Fragen diskutieren)

Übergeordnete Kompetenz:

Einen Diskurs führen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck
- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten

Methodenkompetenz:

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar

Sachkompetenz:

- erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
- reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen

Soziale Kompetenz:

- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
- reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um
- argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Eine Talkrunde durchführen

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Ausbildung von Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Konfliktmanagement, Kooperation und Kommunikation etc.

Selbstreflexion zur Ausbildung von Werten

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 1: Gewissen und Verantwortung: Moralische Urteile reflektieren

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 3: Die Frage nach dem guten Handeln: Gewissen und Verantwortung (Moralische Urteile reflektieren)

Übergeordnete Kompetenz:

Moralische Urteile reflektieren.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
- diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung

Methodenkompetenz:

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar

Sachkompetenz:

- erfassen gesellschaftliche Probleme an ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an

Soziale Kompetenz:

- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Gemeinsam einen Blog führen

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Selbstreflexion und Selbstdarstellung.

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 2: Arbeitest du noch oder lebst du schon? Eigene Gedanken adressatenbezogen präsentieren

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 4: Die Frage nach Recht, Staat, Wirtschaft: Arbeitest du noch oder lebst du schon? (Eigene Gedanken adressatenbezogen präsentieren)

Übergeordnete Kompetenz:

Gedanken adressatenbezogen darstellen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
- reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar

Methodenkompetenz:

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken

Sachkompetenz:

- erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an

Soziale Kompetenz:

- erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt.

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Einen Slambeitrag erarbeiten und vorstellen

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Ausbildung von Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Konfliktmanagement, Kooperation und Kommunikation etc.

Selbstreflexion zur Ausbildung von Werten

Die Bedeutung von Arbeit für den Menschen

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 3: Dürfen wir alles, was wir können? Ein ethisches Urteil fällen

Inhaltsfelder und fachliche Konkretisierungen

FK 5: Die Frage nach Natur, Kultur, Technik: Dürfen wir alles, was wir können? (Ein ethisches Urteil fällen)

Übergeordnete Kompetenz:

Ethische Urteile fällen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz:

- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen

Methodenkompetenz:

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken

Sachkompetenz:

- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen

Soziale Kompetenz:

- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte

Möglichkeiten zur Differenzierung:

Optionale Lernaufgabe: Ein Plädoyer halten

Beitrag zur Sprachkompetenz:

Bildungs- und Fachsprache, Diagnostik, Unterstützende Maßnahmen (Scaffolding), Wortschatzarbeit (Glossar, ...), Kommunikation und Interaktion, Sprech- und Schreibaufgaben, Informationsbeschaffung, Präsentation, Reflexion

Beitrag zur Berufsorientierung:

Ausbildung von Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Konfliktmanagement, Kooperation und Kommunikation etc.

Selbstreflexion zur Ausbildung von Werten

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben 4: Projekt: Jugendliteratur im Philosophieunterricht

Kinder und Jugendliche zum Lesen zu motivieren, sie beim Lesenlernen zu unterstützen und dabei zu begleiten, ein angemessenes Lesetempo und Leseverständnis zu entwickeln, das sind die vorrangigen Aufgaben der Schule.

Im Zuge der Propädeutik für die intensiven Lektüren in der Oberstufe soll im Fach Praktische Philosophie ab der Jahrgangsstufe 6 pro Doppeljahrgang eine Ganzschrift gelesen werden. Diese Ganzschrift deckt einen der sieben bereits behandelten Fragenkreise ab.

Die Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung variieren somit durch die vom Lehrenden gewählte Literatur.

Eine mögliche Liste an zu lesender Literatur, welche die Fragenkreise abdeckt:

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

- John Krakauer: *In die Wildnis*

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

- Jean Paul Sartre: *Geschlossene Gesellschaft*
- *zeitgenössischer Jugendroman*

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

- Henrik Ibsen: *Ein Volksfeind*
- Hermann Hesse: *Demian*

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

- Jung Chang: *Wilde Schwäne*

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

- Richard David Precht: *Warum gibt es alles und nicht nichts?*

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

- Johann Wolfgang von Goethe: *Faust*

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

- Irina Korschunow: *Die Sache mit Christoph*
- Richard Matheson: *Das Ende ist nur der Anfang*

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Überfachliche Grundsätze

Der Unterricht am Burggymnasium soll modernen didaktischen Prinzipien folgen und sich dabei an den Kompetenzen und den allgemein anerkannten Merkmalen guten Unterrichts orientieren. Er ist in allen Dimensionen vielseitig, schülerorientiert und in einer lernförderlichen, respektvollen Atmosphäre angelegt. Übergeordnetes Ziel ist es dabei, die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung einer demokratiefähigen, verantwortungsbewussten und sozialen Persönlichkeit zu unterstützen. Die Unterrichtsgestaltung soll dabei an den heterogenen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler orientiert sein, individuelle Lernwege ermöglichen und zur Zusammenarbeit ermutigen.

Dabei bilden Transparenz, Beteiligung, Evaluation, Weiterentwicklung, kollegialer Austausch und fachübergreifende Zusammenarbeit zur Orientierung, Vernetzung, Medien-, Methoden- und Sprachkompetenz wichtige Qualitätsmerkmale der Unterrichtsplanung.

Fachliche Grundsätze

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie richtet sich am aktuellen Stand der Fachdidaktik aus. Zentral sind dabei Fachmethodiken, Fachsprache, Fachinteresse, fachliche Schwerpunkte und Einsichten.

Lehr- und Lernprozesse

Um den überfachlichen und fachlichen Grundsätzen Rechnung zu tragen, setzt die Fachschaft Praktische Philosophie für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen die folgenden Schwerpunkte:

- Nachhaltige Anlage von Lernprozessen
- Vernetzung, Reduktion und Schwerpunktsetzung
- kognitive Aktivierung

Individuelles Lernen und Umgang mit Heterogenität

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie soll die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse berücksichtigen und in heterogenen Lerngruppen nachhaltig individuelle Lernprozesse anlegen. Wichtige Maßnahmen zu Erreichung dieses Ziels sind dabei

- der vermehrte Einsatz von kooperativen Lernformen und
- binnendifferenzierende Lernarrangements, die eine Bearbeitung auf verschiedenen Niveaus erlauben, sowie
- die gezielte Diagnose der individuellen Kompetenzentwicklung durch Beobachtung und Auswertung von Testaufgaben und darauf aufbauend
- zusätzliche Angebote bei erkannten Lernschwierigkeiten und für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler.

Zur Entlastung der einzelnen Lehrerinnen und Lehrer arbeitet die Fachschaft bei der Erstellung, Erprobung und dem Austausch von Materialien eng zusammen.

Hausaufgaben

Hausaufgaben bilden einen wichtigen Teil des selbstständigen Lernens mit der Möglichkeit, die im Unterricht angelegten Kompetenzentwicklungen fortzuführen und zu festigen. Aufgabenformate sind daher vor allem Üben, Wiederholen, Auswendiglernen, Nachschlagen, Recherchieren und Gestalten.

Um die Arbeitsbelastung in einem angemessenen Rahmen zu halten, sollen Hausaufgaben gezielt und mit Augenmaß aufgegeben werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den schriftlichen Fächern, um Schülerinnen und Schüler auf die schriftlichen Arbeiten vorzubereiten. In der Gruppe der übrigen Fächer sollen Hausaufgabeneinheiten die Zeit von 10 bis 15 Minuten nicht überschreiten.

Folgende Grundsätze wurden vereinbart:

- Hausaufgaben beinhalten in der Regel Aufgabenstellungen, die sich in dieser besonders gut selbstständig bearbeiten lassen (siehe oben).
- Hausaufgaben sollen rechtzeitig klar formuliert und erklärt werden. Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, Fragen zu den Aufgaben zu klären.
- Hausaufgaben werden in das Klassenbuch eingetragen, um einen Überblick über die Belastung zu ermöglichen.
- Für die Erledigung sollen zunehmend längere Zeiträume vereinbart werden (Wochen- oder Monatspläne). Im Rahmen des Methodentraining lernen die Schülerinnen und Schüler Konzepte zur Erledigung von Hausaufgaben.
- Es ist wünschenswert, auch zusätzliche Angebote zur Übung (etwa in Übungsheften) und Vertiefung (Bonusaufgaben) anzubieten.
- Freie Zeit im Unterricht (auch in Vertretungsstunden, für die kein Unterricht planbar war) soll für die Übung, Vertiefung und Erledigung von Hausaufgaben genutzt werden.
- Hausaufgaben werden im Unterricht besprochen.

Fördermaßnahmen

Die individualisierte, gezielte Förderung unserer Schülerinnen und Schüler ist ein entscheidendes Prinzip unseres Schulprogramms. Über die individuelle Förderung im Unterricht hinaus, werden Schülerinnen und Schüler durch gezielte Maßnahmen auch über den Unterricht hinaus im Bezug auf ihre fachbezogene Kompetenzentwicklung gefördert. Solche Maßnahmen sind dabei stets eingebettet in eine ressourcenorientierte Diagnose, Rückmeldung und Beratung, Planung und Evaluation.

Zu diesen Fördermaßnahmen gehören unter anderem:

- Förderpläne und Förderunterricht
- Projektarbeit, Drehtürmodell, Wettbewerbe

2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Gegenstand der Leistungsanforderung und -bewertung

Im Kernlehrplan ist festgelegt, dass im Pflichtunterricht des Fachs Praktische Philosophie keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind. Die Leistungsbewertung erfolgt im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dazu gehören:

mündlich:

- mündliche Beiträge im gelenkten und freien Unterrichtsgespräch (auch Kurzreferate)
- Mitarbeit in allen Sozialformen des Unterrichts (EA, PA, GA, Rollenspiele, Plenum etc.)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Projektaufgaben , Präsentation)

schriftlich:

- vor-und nachbereitende schriftliche Beiträge (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Recherchen, Mindmaps, Thesenpapiere, Essays)
- Dokumentation längerfristiger Lehr-und Arbeitsprozesse (Mappen, Lerntagebücher, Hefte, Portfolios)
- kurze schriftliche Übungen (max. 15 Minuten)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (Bilder, Collagen etc.)

Schriftliche Übungen sollten nach Fachkonferenzbeschluss zurückhaltend eingesetzt werden. In Bezug auf die schriftlichen Beiträge wird in der Jahrgangsstufe 10 ein Essay zu einer philosophischen Frage verlangt (Vorbereitung Sek II).

Relevante Aspekte der Leistungsbewertung

Relevante Aspekte der Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebniswelten hineinversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts (anderen zuhören, auf Beiträge sachorientiert und respektvoll eingehen)
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- Berücksichtigung der Fachsprache
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (z.B. Collagen, Fotoseiten, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

Die Leistungsbewertung erfolgt durch kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung und punktuelle Überprüfung schriftlicher Aufgaben und umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, das heißt die Qualität und Kontinuität der mündlichen und

schriftlichen Beiträge sowie Beiträge aus eigenverantwortlichem, schüleraktivem Handeln (z. B. Projekten).

Im Zentrum stehen die Kompetenzerwartungen des KLP.

Im Verlauf der Sekundarstufe I soll durch geeignete Vorbereitung zudem sichergestellt werden, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der Sekundarstufe II gegeben ist.

Mündliche Beiträge zum Unterricht

Als mündliches Fach setzt das Fach PP den Schwerpunkt auf das Unterrichtsgespräch. Mündliche Leistungen werden kontinuierlich durch Beobachtung während des Schuljahrs festgestellt.

Die Beteiligung an Gesprächsformen des Unterrichts ist unverzichtbarer Bestandteil der Leistung im Fach. Bei Partner- und Gruppenarbeiten werden zudem die Fähigkeit, die Zusammenarbeit zu planen, aufzuteilen und zu strukturieren sowie die Bereitschaft, die eigene Arbeit in das gemeinsame Ziel einzubringen sowie die Qualität des Ergebnisses bei der Bewertung berücksichtigt.

Schriftliche Beiträge zum Unterricht

Bei den schriftlichen Beiträgen (s.o.) kann (je nach Aufgabe und Textsorte) bewertet werden:

- die Beachtung der Themenstellung
- die Ausführlichkeit der Arbeit/Vollständigkeit
- die Korrektheit
- die Eigenständigkeit und Originalität
- die sachgemäße Darstellung bzw. Berücksichtigung der Fachsprache
- die Fähigkeit, eigene und fremde Standpunkte und Gedankengänge sprachlich angemessen darstellen zu können
- und diese vergleichen, erörtern und beurteilen zu können.

Gestaltung praktischer Arbeiten

Auch gestalterisch- kreativer Umgang mit den Inhalten des Fachs hat seine Berechtigung im unterrichtlichen Zusammenhang. Hierzu zählen u.a. sowohl das Anfertigen von Collagen, Plakaten, Fotoserien, Bildern oder Filmen als auch szenische Darstellungen und Rollenspiele. Hierbei ist im Einzelnen auf vorher mitgeteilte transparente Beurteilungskriterien zu achten.

Projektarbeit

Das Fach Praktische Philosophie ermöglicht die Durchführung längerfristiger, themenbezogener, vertiefender Projekte. Bereits in der Planungsphase sollten Bewertungskriterien aufgestellt werden, hierzu können zählen:

- Planung - Recherche
- Zeitmanagement - Arbeitsverhalten bei der Durchführung
- Aufgabenverteilung - Dokumentation und Präsentation

Schriftliche Überprüfungen und Hefte/Mappen

Mit schriftlichen Übungen soll im Fach PP am Burggymnasium zurückhaltend umgegangen werden. Sie dienen der Überprüfung des erarbeiteten Stoffes, bzw. dem Erreichen von Kompetenzen, d.h.

- der Wiedergabe von Sachkenntnissen
- dem Nachweis methodischer Kompetenzen
- dem Nachweis der Fähigkeit zum selbständigen Anwenden des Gelernten.

Bewertungskriterien für die Philosophiemappe (PP) sind:

- Das Heft / die Mappe ist vollständig.
- Das Heft / die Mappe ist fortlaufend geführt (mit Überschriften und Datum).
- Die äußere Gestaltung ist sauber und ordentlich.
- Die Texte sind sprachlich richtig verfasst.
- Die Aufgaben sind umfassend und differenziert bearbeitet worden.

Schriftliche Überprüfungen werden in der Regel angekündigt und umfassen die Unterrichtsinhalte der letzten Stunden. Die Noten gehen in angemessenem Umfang in dem Bereich Sonstige Mitarbeit ein. Die Schüler werden zu Beginn des Schuljahrs darüber informiert.

Kriterien der Notenfestsetzung

Die im Folgenden dargestellten Benotungsrichtlinien beziehen sich eng auf die Kompetenzen des Faches Praktische Philosophie in den Bereichen Personale Kompetenzen (abgekürzt PK), Soziale Kompetenzen (SoK), Sachkompetenzen (SaK) und Methodenkompetenzen (MK). Diese Kompetenzen sind für die Jahrgangsstufen 5/6 bzw. 7-10 unterschiedlich formuliert; aus diesem Grunde wurden auch die Benotungsrichtlinien in diesen Stufen unterschiedlich ausgelegt.

Die beschriebenen Kriterien beziehen sich grundsätzlich auch auf die schriftlichen Beiträge im Bereich der Sonstigen Mitarbeit.

Benotung der sonstigen Mitarbeit Klassen 5 und 6

Quantität	Qualität	Note
<p>permanente Mitarbeit während aller Stunden</p>	<p>Der Schüler, die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann seine/ihre eigenen Stärken, Ansichten und sein/ihr Handeln differenziert darstellen und begründen und dafür Verantwortung übernehmen (PK) • hört den Gedanken und Standpunkten anderer im Gespräch sehr aufmerksam ,aufgeschlossen und ausdauernd zu und kann diese zusammenfassen (SoK) • setzt sich mit den Positionen anderer SuS oder Textautoren ausführlich, kritisch und fair auseinander und diskutiert immer äußerst aktiv (SaK/ SoK) • arbeitet fachlich fundiert, konzentriert und kooperativ in z.B. Projekten, Collagen und Rollenspielen mit anderen zusammen (SoK/MK) • setzt sich ausführlich und selbständig mit allen Unterrichtsthemen auseinander, auch über Phasen des Unterrichts, die das eigene Interesse nicht berühren, und kann die erworbenen Kenntnisse auf neue Situationen übertragen (SaK/ MK) • kann Lerninhalte in besonderem Maße wiedergeben, präsentieren und fundiert urteilen und wendet alle erworbenen fachspezifischen Methoden und Arbeitsformen an (SaK/MK) • führt eine sehr sorgfältige, vollständige und in der Darstellung angemessene Arbeitsmappe (MK) 	<p>sehr gut</p>
<p>permanente Mitarbeit während fast aller Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kann seine/ihre eigenen Stärken, Ansichten und sein/ihr Handeln differenziert darstellen und begründen und dafür Verantwortung übernehmen (PK) • hört den Gedanken und Standpunkten anderer im Gespräch aufmerksam und aufgeschlossen zu und kann diese zusammenfassen (SoK) • setzt sich mit den Positionen anderer SuS oder Textautoren kritisch und fair auseinander und diskutiert aktiv (SaK/SoK) • arbeitet fachlich fundiert, konzentriert und kooperativ in z.B. Projekten, Collagen und Rollenspielen mit anderen zusammen (SoK/MK) • setzt sich ausführlich und selbständig mit allen Unterrichtsthemen auseinander, auch über Phasen des Unterrichts, die das eigene Interesse nicht berühren, und kann die erworbenen Kenntnisse auf neue Situationen übertragen (SaK/ MK) • kann Lerninhalte wiedergeben, präsentieren 	<p>gut</p>

	<p>und fundiert urteilen und wendet alle erworbenen fachspezifischen Methoden und Arbeitsformen an (SaK/MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • führt eine vollständige und in der Darstellung angemessene Arbeitsmappe (MK) 	
grundsätzliche Mitarbeit in allen Stunden	<ul style="list-style-type: none"> • kann seine/ihre eigenen Stärken, Ansichten und sein/ihr Handeln darstellen und teilweise begründen und dafür Verantwortung übernehmen (PK) • hört den Gedanken und Standpunkten anderer im Gespräch zu und kann diese zusammenfassen (SoK) • setzt sich mit den Positionen anderer SuS oder Textautoren auseinander und diskutiert in der Regel mit (SaK/SoK) • arbeitet in z.B. Projekten, Collagen und Rollenspielen mit anderen zusammen (SoK/MK) • setzt sich mit den Unterrichtsthemen auseinander und kann seine Kenntnisse übertragen (SaK/ MK) • kann Lerninhalte in wesentlichen Zügen wiedergeben und wendet erworbenen fachspezifischen Methoden und Arbeitsformen weitgehend an (SaK/MK) • führt eine vollständige und in der Darstellung angemessene Arbeitsmappe (MK) 	befriedigend
unregelmäßige Mitarbeit nicht in allen Stunden, oft nur nach Aufforderung	<ul style="list-style-type: none"> • kann seine/ihre eigenen Stärken, Ansichten und sein/ihr Handeln nur teilweise darstellen und begründen und dafür Verantwortung übernehmen (PK) • hört den Gedanken und Standpunkten anderer im Gespräch nur bedingt zu und kann diese in groben Zügen zusammenfassen (SaK/SoK) • setzt sich teilweise konzentriert mit den Positionen anderer SuS oder Textautoren auseinander (SoK) • arbeitet in z.B. Projekten, Collagen und Rollenspielen teilweise und mit Hilfestellung mit (SoK/MK) • setzt sich mit den meisten Unterrichtsthemen auseinander (SaK/MK) • kann einfache Lerninhalte in groben Zügen wiedergeben (SaK/MK) • führt eine teilweise unvollständige Arbeitsmappe (MK) 	ausreichend
	<ul style="list-style-type: none"> • kann seine/ihre eigenen Stärken, Ansichten und sein/ihr Handeln kaum darstellen und begründen und dafür Verantwortung übernehmen (PK) • hört den Gedanken und Standpunkten anderer im Gespräch nicht ausreichend zu und kann diese nicht zusammenfassen (SoK) • setzt sich nicht mit den Positionen anderer SuS 	

<p>Gelegentliche, äußerst seltene Mitarbeit, nur nach Aufforderung</p>	<p>oder Autoren von Texten auseinander (SaK/SoK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet in z.B. Projekten, Collagen und Rollenspielen selten und dann nur mit Hilfestellung mit (SoK/MK) • setzt sich ansatzweise mit den Unterrichtsthemen auseinander (SaK/ MK) • kann einfache Lerninhalte in groben Zügen kaum wiedergeben(SaK/MK) • führt eine stark unvollständige Arbeitsmappe (MK) 	<p>mangelhaft</p>
<p>Keine erkennbare Beteiligung am Unterrichtsgeschehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kann seine/ihre eigenen Stärken, Ansichten und sein/ihr Handeln nicht darstellen und begründen und dafür Verantwortung übernehmen (PK) • hört den Gedanken und Standpunkten anderer im Gespräch nicht zu (SoK) • verweigert die Auseinandersetzung mit den Positionen anderer SuS oder Autoren von Texten (SoK) • verweigert die Mitarbeit an z.B. Projekten, Collagen und Rollenspielen mit (SoK/MK) • setzt sich nicht mit den Unterrichtsthemen auseinander (SaK/MK) • kann keine Lerninhalte wiedergeben (SaK/MK) • führt keine Arbeitsmappe (MK) 	<p>ungenügend</p>

Benotung der sonstigen Mitarbeit in den Klassen 7-10

Quantität	Qualität	Note
<p>permanente Mitarbeit während aller Stunden</p>	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennt sicher seine eigene (soziale) Rolle in bestimmten Lebenssituationen und entwickelt eine Persönlichkeit mit differenziert reflektierter Wertebindung (PK) • kann die Meinung, Motive und Ziele anderer Menschen (anderer Kulturen ,Religionen oder Werthaltungen) immer kritisch akzeptieren und tolerieren und kann (auch aus diesen fremden Perspektiven) schlüssig und differenziert argumentieren (SoK) • kann Konflikte konstruktiv und vernunftgeleitet lösen und übernimmt immer soziale Verantwortung in Gruppenarbeit/Partnerarbeit/Projekten (SoK) • erfasst alle Gegenstände aus den verschiedenen Inhaltsbereichen vollständig, kann diese wiedergeben und vertiefen und ist in der Lage, darüber selbständig und begründet zu urteilen (SaK) • kann diese Kenntnisse auf neue Problemfelder plausibel transferieren (MK) • zeigt eine ausgeprägte Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in allen verschiedenen Sozialformen des Unterrichts (SoK) • ist in der Lage, fachspezifische Methoden und Fachbegriffe (Gedankenexperimente, phil. Argumentieren, Analyse moralischer Dilemmata etc.) sowie fachunabhängige Arbeitstechniken zu den Zielen und Problemfeldern des Fachs zu verstehen und stets sachgerecht und anzuwenden (MK) 	<p>sehr gut</p>
<p>permanente Mitarbeit während fast aller Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erkennt sicher seine eigene (soziale) Rolle in bestimmten Lebenssituationen und entwickelt eine Persönlichkeit mit differenziert reflektierter Wertebindung (PK) • kann die Meinung, Motive und Ziele anderer Menschen (anderer Kulturen ,Religionen oder Werthaltungen) kritisch akzeptieren und tolerieren und kann (auch aus diesen fremden Perspektiven) schlüssig und argumentieren (SoK) • kann Konflikte konstruktiv und vernunftgeleitet lösen und übernimmt soziale Verantwortung in Gruppenarbeit/ Partnerarbeit/Projekten (SoK) • erfasst alle Gegenstände aus den verschiedenen Inhaltsbereiche, kann diese wiedergeben und ist in der Lage, darüber begründet zu urteilen (SaK) • kann diese Kenntnisse auf neue Problemfelder 	<p>gut</p>

	<p>plausibel transferieren (SaK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt eine gute Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in allen verschiedenen Sozialformen des Unterrichts (SoK) • ist in der Lage, fachspezifische Methoden und Fachbegriffe (Gedankenexperimente, phil. Argumentieren, Analyse moralischer Dilemmata etc.) zu den Zielen und Problemfeldern des Fachs zu verstehen und sachgerecht anzuwenden (MK) 	
<p>grundsätzliche Mitarbeit in allen Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erkennt seine eigene (soziale) Rolle in bestimmten Lebenssituationen und entwickelt eine Persönlichkeit mit reflektierter Wertebindung (PK) • kann die Meinung, Motive und Ziele anderer Menschen (anderer Kulturen, Religionen oder Werthaltungen) kritisch akzeptieren und tolerieren und kann (auch aus diesen fremden Perspektiven) meist schlüssig argumentieren (SoK) • kann Konflikte konstruktiv und vernunftgeleitet lösen und übernimmt in der Regel soziale Verantwortung in Gruppenarbeit/Partnerarbeit/Projekten (SoK) • erfasst überwiegend Gegenstände aus den verschiedenen Inhaltsbereiche, kann diese wiedergeben und ist in der Lage, darüber begründet zu urteilen (SaK) • kann diese Kenntnisse auf neue Problemfelder plausibel transferieren (SaK) • zeigt Fähigkeiten zur diskursiven Auseinandersetzung den meisten Sozialformen des Unterrichts (SoK) • ist in der Lage, fachspezifische Methoden und Fachbegriffe (Gedankenexperimente, phil. Argumentieren, Analyse moralischer Dilemmata etc.) zu den Zielen und Problemfeldern des Fachs zu verstehen und sachgerecht anzuwenden (MK) 	<p>befriedigend</p>
<p>unregelmäßige Mitarbeit nicht in allen Stunden, oft nur nach</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erkennt seine eigene (soziale) Rolle in bestimmten Lebenssituationen und entwickelt eine Persönlichkeit mit reflektierter Wertebindung (PK) • kann die Meinung, Motive und Ziele anderer Menschen (anderer Kulturen, Religionen oder Werthaltungen) kritisch akzeptieren und tolerieren und kann (auch aus diesen fremden Perspektiven) meist schlüssig argumentieren (SoK) • kann Konflikte konstruktiv und vernunftgeleitet lösen und übernimmt in der Regel soziale Verantwortung in Gruppenarbeit/Partnerarbeit/Projekten (SoK) • erfasst überwiegend Gegenstände aus den verschiedenen Inhaltsbereiche, kann diese 	<p>ausreichend</p>

Aufforderung	<p>wiedergeben und ist in der Lage, darüber begründet zu urteilen (SaK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann diese Kenntnisse auf neue Problemfelder plausibel transferieren (SaK) • zeigt Fähigkeiten zur diskursiven Auseinandersetzung den meisten Sozialformen des Unterrichts (SoK) • ist in der Lage, fachspezifische Methoden und Fachbegriffe (Gedankenexperimente, phil. Argumentieren, Analyse moralischer Dilemmata etc.) zu den Zielen und Problemfeldern des Fachs zu verstehen und sachgerecht anzuwenden (MK) 	
Gelegentliche, äußerst seltene Mitarbeit, nur nach Aufforderung	<ul style="list-style-type: none"> • bringt seine Persönlichkeit kaum in den Unterricht ein • ist kaum interessiert an Meinungen, Motive und Zielen anderer Menschen (anderer Kulturen und Religionen) engagiert sich nicht in Gruppenarbeit/PA, Projekten (SoK) • erfasst einfache Gegenstände aus einigen Inhaltsbereichen, kann diese nicht oder nur falsch wiedergeben und ist auch mit Hilfestellung nicht in der Lage, darüber zu urteilen (SaK) • zeigt keine Fähigkeiten zur diskursiven Auseinandersetzung in Sozialformen des Unterrichts (Sok) • ist nicht in der Lage, einfache fachspezifische Methoden und Fachbegriffe (Gedankenexperimente, phil. Argumentieren, Analyse moralischer Dilemmata etc.) zu den Zielen und Problemfeldern des Fachs mit Hilfestellung zu verstehen oder ansatzweise sachgerecht anzuwenden (MK) 	mangelhaft
Keine erkennbare Beteiligung am Unterrichtsgeschehen	<ul style="list-style-type: none"> • engagiert sich nicht in Gruppenarbeit/PA, Projekten • verweigert die inhaltliche Mitarbeit • bringt sich nicht in Diskussionen ein • kann Lerninhalte nicht wiedergeben. 	ungenügend

Rückmeldung und Beratung

Erbrachte Leistungen werden auf Grundlage transparenter Ziele und Kriterien benotet und unter Bezug auf diese Kriterien zurückgemeldet.

Formen

Die Rückmeldung und Beratung von Leistungen und Lernfortschritten erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form in

- Schülergesprächen,
- schriftlichen Hinweisen, Kommentaren und Evaluationsbögen,
- Gesprächen am Elternsprechtag oder
- individuellen Beratungsgesprächen.

Intervalle

Die Schülerinnen und Schüler erhalten anlassbezogene Leistungsrückmeldungen zur Auswertung von Lernprodukten (schriftliche Arbeiten, Test, Hefte, ...) und allgemeine Rückmeldungen zum Lernstand etwa einmal pro Quartal oder nach individueller Absprache.

2.5 Lehr – und Lernmittel

Verbindlich eingeführte Lehr- und Lernmittel

Für den Unterricht hat sich die Fachschaft verbindlich folgende Lehr- und Lernmittel festgelegt:

Jahrgangsstufe	Lehr- und Lernmittel	Hinweise
5	Leben leben 1 (Praktische Philosophie, Klett Verlag)	leihen
6	Leben leben 1 (Praktische Philosophie, Klett Verlag)	leihen
7	Leben leben 2 (Praktische Philosophie, Klett Verlag)	leihen
8	Leben leben 2 (Praktische Philosophie, Klett Verlag)	leihen
9	Leben leben 3 (Praktische Philosophie, Klett Verlag)	leihen
10	Leben leben 3 (Praktische Philosophie, Klett Verlag)	leihen

In den Jahrgangsstufen 6, 8 und 10 müssen sich die SchülerInnen und Schüler eine Ganzschrift anschaffen.

Fakultative Lehr- und Lernmittel

Je nach Unterrichtsvorhaben sollte der Unterricht durch weitere Materialien ergänzt werden. Dazu gehören zum Beispiel

- Arbeitsblätter und
- digitale Angebote.

Sonstige Ressourcen

Zur Förderung des individuellen, selbstständigen und digitalen Lernens ist sich die Fachschaft der Möglichkeiten des Einsatzes von schülereigenen Endgeräten wie Smartphones zum (ausschließlichen) Gebrauch im Unterricht bewusst. Der Einsatz solcher Konzepte soll entwickelt, abgesprochen und erprobt werden.

3 Entscheidungen zu fach- / unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaft

Die Fachschaft setzt sich zum Ziel, alle Formen des kollegialen Austausches und der Zusammenarbeit zu nutzen und weiterzuentwickeln. Das beinhaltet zum Beispiel:

- Entwicklung, Erprobung, Reflexion und Austausch von Materialien
- gemeinsame Unterrichtsplanung
- kollegiale Beratung

Beitrag zur Methodenkompetenz

Unterrichtsmethoden ermöglichen und organisieren die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Schülerinnen und Schüler werden daher im Fachunterricht und im Methodentraining der Jahrgangsstufen 5 und 6 an Unterrichtsmethoden herangeführt, die dann weiterentwickelt und erweitert werden.

Über fachspezifische Methoden hinaus, werden im Rahmen des Fachunterrichts im Fach Praktische Philosophie vor allem folgende Methoden eingesetzt:

- Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Schreibgespräch
- Ich-Du-Wir,
- Präsentation, Internetrecherche,
- Galerie, Stationenlernen,
- Mindmapping, Collage
- Referat,
- Diskussion, Gedankenexperimente, Rollenspiele, Dilemmadiskussion

Beitrag zur Sprachkompetenz

Neben unserem Ziel, den Erwerb der Fach- und Bildungssprache zu fördern, ergibt sich aus den zunehmend heterogenen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler die Notwendigkeit einer systematischen, koordinierten und kontinuierlichen Sprachbildung als Aufgabe aller Fächer.

Neben der Sprachstandsdiagnostik in Jahrgangsstufe 5, der Leseförderung im Methodentraining der Jahrgangsstufen 5 und 6, dem kontinuierlichen Austausch über den Sprachstand der Schülerinnen und Schüler und daraus resultierender Maßnahmen, soll der Unterricht zunehmend nach den Prinzipien der sprachsensiblen Unterrichtsdidaktik gestaltet und evaluiert werden. Konkret bedeutet dies den Einsatz folgender Maßnahmen:

- Schaffung von Interaktion und Kommunikationsanlässen im Unterricht und darüber hinaus
- Lese-, Sprech- und Schreibaufgaben
- Beobachtung und Auswertung des Sprachstandes
- Unterstützende Maßnahmen, etwa durch Lerngerüste (Scaffolds) und Formulierungshilfen
- Wortschatzarbeit, etwa in der Form von Glossaren
- Berücksichtigung von herkunftssprachlicher Kompetenzen

Beitrag zur Berufsorientierung

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie ist auf die zusammenhängende Behandlung von Sinn und Wertfragen des menschlichen Lebens gerichtet. Die Schülerinnen und Schüler sollen eine Orientierung für sich selbst finden, indem sie miteinander diskutieren und begründet argumentieren. Den Schülerinnen und Schülern sollen dabei die Möglichkeiten eröffnet werden, stereotype Einstellungen abzuwägen und zu hinterfragen und alternative Betrachtungsweisen sowie die Fähigkeit zum Perspektivwechsel zu entwickeln.

Orientierung findet dabei natürlich grundsätzlich auf die gesamte Lebenswelt und bezieht berufliche Orientierung mit ein. So wird beispielsweise im Fragenkreis 1 des Faches (Die Frage nach dem Selbst: Frei? - Bestimmt! (Sprache philosophisch differenziert verwenden) in der Jahrgangsstufe 9 z.B. die Freiheit einer Entscheidung kritisch hinterfragt (Wer entscheidet in mir? Wodurch werden meine Entscheidungen beeinflusst? Ist meine Entscheidung wirklich frei? Auf welchen Prämissen beruhen meine Entscheidungen?) Diese kritische und mehrperspektivische Betrachtungsweise kann für die persönliche Entscheidung zu einem bestimmten Beruf später wichtig werden.

Ebenso werden Geschlechtsrollenstereotypen hinterfragt, u.a. wird eine Genderanalyse in der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt. Hier kann den Schülerinnen und Schülern deutlich werden, wie sehr auch berufliche Rollenbilder (sog. „Männerberufe / Frauenberufe“) durch Erziehung und Kultur geprägt werden. Nicht zuletzt kann die Auseinandersetzung mit dem Thema „Gewissen und Verantwortung“ in der Jahrgangsstufe 9 (zugehörig zum Fragenkreis 3: „Was ist richtig? –Die Frage nach dem guten Handeln“) die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, Verantwortung für sich selbst, für andere und globale Verantwortung für die Zukunft mit zu übernehmen (vgl. die exemplarische Auseinandersetzung mit der Organisation „Clowns ohne Grenzen“ im PP Lehrbuch „Leben leben“), eine Haltung, die ein späteres Engagement für eine ehren- oder hauptamtliche Aufgabe mitbeeinflussen kann.

Die Rolle der Arbeit für den Menschen kann ebenso in der Auseinandersetzung mit dem Fragenkreis 4 („Arbeitest du noch oder lebst du schon? –Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft“) angelegt werden, indem die Schülerinnen und Schüler eigene Gedanken adressatenbezogen präsentieren. Auch der Fragenkreis 5 (Die Frage nach Natur, Kultur und Technik: Dürfen wir alles was wir können?) thematisiert in der Jahrgangsstufe 9 die Frage nach Wissenschaft und Verantwortung und die Frage Ökologie versus Ökonomie.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Fach Praktische Philosophie die Schülerinnen und Schüler herausfordert, begründete Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und gesellschaftlicher Verantwortung zu treffen. Ebenso lernen sie Bereiche möglicher sozialer Verantwortung kennen und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. Es bleibt zu hoffen, dass sie diese Kompetenzen in der Orientierung zu einer beruflichen Richtung unterstützen.

Beitrag zur Verbraucherbildung

Aus dem Leitziel unserer pädagogischen Arbeit, die Schülerinnen und Schülern zur Mündigkeit zu befähigen, und der Rahmenvorgabe zur Verbraucherbildung in der Schule ergibt sich die Aufgabe, die verschiedenen Bereiche der Verbraucherbildung in den Fachunterricht Praktische Philosophie zu integrieren. Die Fachschaft Praktische Philosophie sieht hierfür folgende Möglichkeiten:

- allgemeiner Konsum: Lebensstil, Gewohnheiten, Verantwortung, Information, Kennzeichnung, Qualität und Nachhaltigkeit, Schutz, Rechte, Pflichten, Globale, nationale und regionale Zusammenhänge und Auswirkungen
- Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht: Armut, Armut lindern, Einkommen, Vermögen
- Ernährung und Gesundheit: Nachhaltigkeit, Produktion,
- Medien und Informationen in einer digitalen Welt: Wahrnehmung, Analyse, Nutzung, Sicherheit, Informationsbeschaffung, Bewertung, Datenschutz und Urheberrechte, Privatsphäre, Cybermobbing, Onlinehandel
- Leben, Wohnen, Mobilität: interkulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten

Außerschulische Lernorte und Kooperationen

Im Unterricht des Faches Praktische Philosophie bietet es sich auf Grund der zentralen Lage des Burggymnasiums an, außerschulische Lernorte mit der für authentische Lernerfahrungen zu nutzen. Dazu gehören:

- die alte Synagoge (Stadt Essen)
- Albert-Schweitzer-Tierheim
- Tierschutzverein Gross-Essen e.V.
- Phänomania Erfahrungsfeld (Zeche Zollverein)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als dynamisches Dokument zu betrachten, dass durch die beständige Arbeit in der Fachschaft weiterentwickelt wird. Dazu werden die Absprachen, Ziele und Maßnahmen ständig geprüft und überarbeitet. Die Fachkonferenz trägt damit zur Qualitätsentwicklung und -sicherung bei.

Beteiligung

Der Prozess der Weiterentwicklung obliegt maßgeblich den Fachlehrern, die durch die Umsetzung und Evaluation des schulinternen Lehrplans, Austausch, Auseinandersetzung mit neuen Vorgaben und Anforderungen und Fortbildungen Erkenntnisse in die Fachschaftsarbeit einbringen.

Darüber hinaus sollen im Rahmen der demokratischen Gestaltung auch Schülerinnen und Schüler und Eltern an der Weiterentwicklung beteiligt werden. Hierfür bieten sich neben der beratenden Funktion über die Fachkonferenzen insbesondere unterrichtliche Mitgestaltungs- und Rückmeldungsformen an.

Zum Ausbau von überfachlichen Kooperationen sollen auch fachfremde Kollegen in die Arbeit eingebunden werden.

Maßnahmen

Für die Weiterentwicklung der schulinternen Lehrpläne vereinbart die Fachschaft Praktische Philosophie folgende Maßnahmen:

- Kollegialer Austausch und Zusammenarbeit (Beratung, Material, Planung, Reflexion)
- Regelmäßige Anpassung an aktuelle Vorgaben, Anforderungen und Ergebnisse von Fortbildungen
- Mitgestaltung und Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern zur Unterrichtsplanung
- Erprobung neuer Konzepte im Unterricht
- Austausch und Auswertung über die Maßnahmen sowie Formulierung und Abstimmung von Änderungsvorschlägen in den Dienstbesprechungen und Fachkonferenzen (mindestens Jährlich durch die Fachkonferenz)

Übersicht der Handlungsfelder

Zur Strukturierung des Überarbeitungsprozesses sollen eventuelle Handlungsbedarfe mit Angabe der Verantwortlichkeit und eines Zeitrahmens regelmäßig dokumentiert und evaluiert werden. Mögliche Handlungsfelder dafür sind etwa:

- Ressourcen: räumlich, materiell / sachlich
- Unterrichtsvorhaben
- Kooperation
- Diagnostik
- Bewertung
- Fortbildungen